Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 13 (1887)
Heft: 17

Artikel: Monolog eines Regierungsraths-Kandidaten vor den Wahlen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-427806

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düfteler Schreier
Und höre zu meiner Freud',
Man habe in Minne beseitigt
Den Mariahilferstreit.

Das ist ein erbaulich Ereigniß
Und fördert des Landes Wohl,
Dieweil viel fröhlicher schlagen
Die Herzen im Kamisol.

Das Tetzel'sche Sprüchlein erwahrt sich,
Wie Alkoholliedchen es klingt:
Hört Geld sie rappeln im Kasten
Die Seel' aus dem Fegfeuer entspringt.

Die Geschichte vom Rechtstrieb.

Es war einmal ein kleiner Knabe, der hieß Rechtstrieb, obschon man ihn auch häufig links trieb, oder sonst wohin, wenn er gerade nicht willkommen war. Er war aber häufig willkommen, als ein anstelliger Bursche beschäftigte man ihn an jedem Ort. Nur mußte er sich überall der Weise des Landes anbequemen. Das gab denn zuletzt ein sonderbares Wesen, indem Alle das Gleiche von ihm verlangten, aber Keiner es gethan haben wollte wie anderwärts. Dadurch wurde dem heranwachsenden Burschen das Leben sauer gemacht und er richtete bei Weitem nicht so viel aus, als wenn er die einmal angenommene und gelernte Manier für seine Arbeit hätte überall anwenden können.

Als er nun ein dicker, ausgefressener Kerl war, da kriegte er dieses Hin- und Herreißen satt. Schämt euch, rief er, ihr Kleinigkeitskrämer und beredet euch mit einander, wie ihr mir's bequemer und euch nutzbringender macht. Anders will ich Nichts mehr von euch wissen.

Darauf kamen sie in einer großen Stadt zusammen mit dem festen Vorsatz, ein Jeder werde beweisen, daß so wie es bei uns zu Hause sei, man es gar nicht besser machen könne und lieber soll die Arbeit ungethan bleiben, als mit so fremdem, dummen Zeug.

So sitzen sie nun und wenn sie fertig sind, will ich euch fertig erzählen.

Ruedi: „Was seist Du zu de neue Militärschuh?"

Hans: „Die si usgezeichnet. Wenn me uswandere will, so brucht me si uf keis Schiff meh z'verdinge, denn mi cha damit grad straks über's Meer wandere."

Frau (während eines Gewitters): „Wenn nur der Blitz hier nicht einschlägt!"

Mann: „Beruhige Dich nur, Du hast selbst für den Blitz Nichts Anziehendes."

Monolog eines Regierungsraths-Kandidaten vor den Wahlen.

Ach, wie ist das Kandidiren vor den Wahlen doch so schwer,
Und mit welcher Mühe macht man heutzutag' sich populär.
Freundlich grüßen, Hände drücken, manche heiße Rede-Schlacht
Peinigt mich, dazu die vielen schweren Fragen Tag und Nacht.
Dazu quält mich manch' Dilemma, wie ich mich jetzt stellen soll
Zu den großen Tagesfragen — o, das Denken macht mich toll.
Soll ich für das Schnapsgetränke schwärmen in Begeisterung
Oder temperenzlermäßig tief verdammen jeden Trunk?
Soll ich für Latein und Griechisch legen eine Lanze ein,
Soll ich gar für Gobat kämpfen und für ihn mich heiser schrei'n?
Soll ich den Herrn Kapuzinern schmeichelnd meine Stimme leih'n
Oder demokratisirend gar für Recht auf Arbeit sein?
Ach, ich muß mich durchzuschlängeln seh'n, wo mir die Meinung fehlt,
Und ich wollte nur, die Zeit wär' um, ich wäre schon gewählt.

In einer Bierwirthschaft stand die Aufschrift: „Bier ohne Pression." Da sagte Hans zu Benz: „Lue da überchunt me Bier ohni Provision, da wei mer eis näh, es ist jedenfalls billiger."

Lehrer: „Was ist mit der alten Stadt Campaniens, Herkulanum geschehen?"

Schüler: „Sie wurde von einem Ausbruche des Vesuv überrascht und ist in Folge dessen überascht worden."

Moderne Sprichwörter.

Thue recht und tödte Niemand.

* * *

Der Mann denkt und die Frau lenkt.

* * *

Besser ledig zu Hause sitzen,
Als jahrelang im Fegfeuer schwitzen.

* * *

Wer niemals einen Rausch gehabt,
Der weiß auch Nichts von Katzenjammer.

Louise: „Luegit, da i dem Blatt ist Pumpernickel usg'schriebe!"

Anna: „Herr Jeses, das ist de gwüß üse Niggel, bä pumpet eme All's a."

Der Vater zeigt seinem Knaben die unlängst angelangten Drillinge. Dieser ist sehr erstaunt über den ungewöhnlichen Segen und stellt dann die naive Frage: „Aber Vater, wei mer die eigentlich Alli b'halte?"

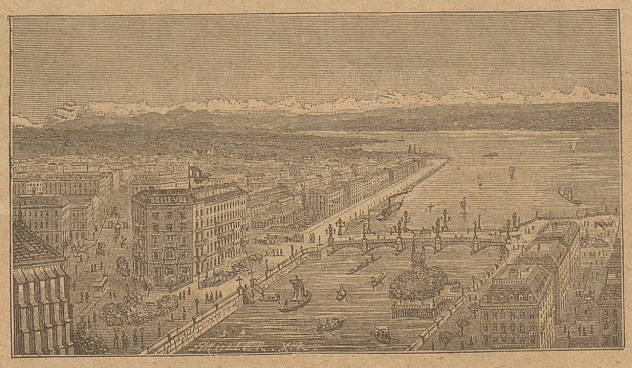
Für Bierbrauer.

In Folge Geschäftsvergrösserung sind billig zu verkaufen:
Ein **Pasteurisirapparat** für 250 Flaschen (von Boldt & Vogel in Hamburg);
ein **Flaschenverkorkungsapparat** (v. Ducoumaux in Bordeaux). Beide wie neu.

N. Schmider,
Brauereibesitzer in Porrentruy
(64-4) (Berner Jura).

(92-52)

Gd Hôtel-Pension BELLEVUE au lac, Zürich (Suisse)
à côté du Pont Neuf OUVERT TOUTE L'ANNÉE et du nouveau Quai.
Station on the Gotthard and Arlberg Line. Station du St-Gotthard et de l'Arlberg.



F.-A. POHL, Propriétaire.
Arrangements pour Séjours prolongés. Pension depuis 8 Fr. par jour.
(66-52) Ascenseur pour tous les étages.

Vertreter-Gesuch.

Für meine patentirte **Billard- und Schreibkreide** suche in allen Städten der Schweiz Verkaufsstellen zu errichten. (43-6)
Geehrte Bewerber bitte um Aufgabe von Referenzen. Muster gratis und franko.

A. Hamann,
Grossenhain i./Sch.

MADEIRA
ächt,
in vorzüglichen Qualitäten, je nach Preis und Alter. (29-6)
Zu beziehen durch die Weinagentur
J. G. Mäder
in **Bern.**
Muster und Preislisten franko.

Hiezu eine Beilage.